

~~Hören~~

Sehen



...mit Herzen...



...Mund  
und  
Händen.



## Liebe Leserin, lieber Leser!

„Was wären wir ohne unser Gehör?“ – so geht es uns Hörenden wohl manchmal durch den Kopf. Antwort: Trotzdem Gottes geliebte Geschöpfe und Adressatinnen und Adressaten seines Evangeliums. Doch was ist mit den Menschen, die kaum oder gar nicht hören können? Wie kommt die Botschaft von Gottes Liebe bei ihnen an? Wohl am ehesten in spürbaren Zeichen, in erlebbarer ganzheitlicher Zuwendung, in Gebärden Sprache und sicher noch auf anderem Wege –

immer aber sind Herz, Mund und Hände beteiligt, unsere anderen kostbaren Sinne.

Doris Bazlen, Krankenhauspfarrerin in Ruit, ist neuerdings mit einem zusätzlichen Dienstauftrag auch Gehörlosenpfarrerin.

Aus Anlass ihrer Amtseinführung am 26. Januar 2014 hat Th. Hüsson-Berenz sie interviewt. Lesen Sie dieses Interview auf den Seiten 10 bis 12!

Wie wir Gottes Wort hören – oder eben auf anderen Kanälen wahrnehmen –, dazu hat sich Doris

Bazlen auch Gedanken gemacht, gleich rechts auf Seite 3.

Lassen Sie sich einladen zum Lesen! Und lassen Sie sich einladen, dass wir einander und dem Evangelium begegnen. Mit allen Sinnen, die uns zur Verfügung stehen.

Es grüßt Sie



Markus Granzow-Emden

## Freiwilliger Gemeindebeitrag 2013

Seit vor sechs Jahren der Freiwillige Gemeindebeitrag das frühere Kirchgeld abgelöst hat, haben wir bei den Spenden eine schöne Aufwärtsentwicklung. Waren es anfangs ca. 16.000 EUR, so sind es inzwischen über 22.000 EUR, die für bestimmte Projekte in der Kirchengemeinde zusammengelegt wurden.

Herzlichen Dank allen, die zu diesem schönen Ergebnis beigetragen haben!

2013 waren die neue Kirchenbeleuchtung und die Kindergartensanierung die beiden Zweckbestimmungen. Die Kindergartensanierung (Flachdach und Windfang am Kiga Weiherhag) können wir noch dieses Jahr in Angriff nehmen; bei der Kirchenbeleuchtung müssen wir uns mit der Realisierung noch etwas gedulden. Weil wir nach fünfzig Jahren auch die Kirchenelektrik auf einen zeitgemäßen Stand bringen müssen, ist zuvor noch ein Gutachten über die Dachstatik erforderlich. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Markus Granzow-Emden

## „Selig sind, die Gottes Wort hören...“

Hören zu können ist eine Gabe Gottes. Wie kostbar und wichtig ein intaktes Gehör im täglichen Leben ist, wurde mir durch unterschiedliche Begegnung mit gehörlosen oder hörgeschädigten Menschen in den letzten Monaten erst klar. In unseren Gottesdiensten mit der Predigt als Kernstück gehen wir stillschweigend davon aus, dass das Gehör der Gottesdienstbesucher mehr oder weniger intakt ist und die akustischen Signale z. B. bei der Predigt beim Empfänger ankommen, bei schwerhörigen Menschen mit der entsprechenden technischen Unterstützung. Es ist ein sehr komplexer Hörvorgang, der die Grundlage bildet für unsere Hörerfahrungen, die im Gehirn abgespeichert werden und schließlich das Verstehen ermöglichen.

Das Hören und speziell das Hören auf Gottes Wort hat in der evangelischen Kirche, der „Kirche des Wortes“, einen hohen Stellenwert. „Selig, die das Wort Gottes hören und bewahren“ (Mt. 11,28). Dieses aktive Zuhören kann nur funktionieren, wenn bei uns auch innere Hörbereitschaft besteht, wenn wir auf Empfang statt auf Durchzug schalten. Einfach ist das Zuhören allerdings nicht. Manchmal wer-

den wir abgelenkt oder sind mit unseren Gedanken ganz woanders. Dann können wir nicht aufnehmen, was uns ein anderer erzählt.

So geht es uns Christen öfter auch mit Gottes Wort. Vielleicht möchte Gott uns etwas sagen, aber wir merken nicht, dass er mit seinem Zuspruch, seiner Ermutigung oder seiner Verheißung uns anspricht, uns heute meint. Womöglich hören wir gar nicht hin oder schalten ab. Vielleicht überhören wir die gute Botschaft in den altbekannten Bibelworten, weil wir nicht damit rechnen, dass vom Wort Gottes neue Impulse ausgehen, die Sinn stiften und unser Leben, unsern Alltag jetzt verändern.

Die innere Bereitschaft zum Hören mit offenem Herzen und wachem Verstand wächst in uns eher, wenn wir regelmäßig Zeiten der Stille mit Gott suchen; Zeiten, in denen wir uns vom Getriebe, dem Lärm und dem lauten Stimmengewirr dieser Welt zurückziehen und Gott um seine Nähe bitten. „Schweige und höre, öffne deines Herzens Ohr, suche den Frieden“ heißt es in einem Kanon.

„Selig sind die Gottes Wort hören und bewahren“!

Wer Gottes Wort hört und sich von ihm berühren lässt, erlebt dass es neben dem Zuspruch auch einen

Anspruch an uns hat. Es gibt unabhängig von der Hörfähigkeit ein Reden Gottes, das Klarheit schafft, und Worte, die mitten ins Herz treffen. Ob Gott nun direkt zum Menschen spricht und spektakulär wie etwa bei Saulus oder indirekt z. B. durch eine Predigt wie zu Petrus: die Konsequenzen für denjenigen, der vom Wort Gottes im Inneren bewegt wird, sind die gleichen. Wir sind als Hörerinnen und Hörer des Wortes in unserer eigenen Lebenssituation zugleich zum praktischen Handeln im Sinn Gottes aufgerufen. Wir sind herausgefordert, Gott zu gehorchen. „Seid Täter des Wortes und nicht nur Hörer allein“. Aufgabe ist es jeweils zu fragen: Was soll ich dem Evangelium entsprechend in meiner momentanen Lebenssituation tun oder lassen? Ich wünsche uns Hörenden, aber genauso den gehörlosen Menschen, die Gottes Wort sehen und mit Herzen, Mund und Händen wahrnehmen, dass wir uns von Gottes Wort berühren und begeistern lassen. Ich wünsche uns auch, dass wir im Alltag achtsam sind und Möglichkeiten finden, es in unserem Handeln umzusetzen.

Doris Bazlen

## Der neue Kirchengemeinderat nimmt die Arbeit auf

Am 1. Dezember 2013 haben Sie einen neuen Kirchengemeinderat gewählt. Die Kirchengemeinderätinnen und -räte sind im Gottesdienst am 12. Januar in ihr Amt eingeführt worden. Aus dem bisherigen Kirchengemeinderat haben wir Eckart Baumeister, Helmut Sachs, Roland Scheck und Gerhard Weber mit Dank verabschiedet.

Der Kirchengemeinderat von Ruit besteht aus neun gewählten Personen. Es sind dies: Reinhard Bässler, Simone Bühler, Matthias Distel, Marcel Dompert, Elfriede Elwert, Charlotte Illi-Eichhorn, Klaus-Michael Krell, Walter Sachs und Dorothee Weber.

Dazu kommen kraft Amtes Kirchenpflegerin Gudrun Bauer, Pfarrerin Doris Bazlen und Pfarrer Markus Granzow-Emden. Auch für den Gottesdienst am 12. Januar in ihr Amt eingeführt worden. Aus dem bisherigen Kirchengemeinderat haben wir Eckart Baumeister, Helmut Sachs, Roland Scheck und Gerhard Weber mit Dank verabschiedet.

Ohne Stimmrecht, aber in beratender Funktion sind außerdem Diakonin Gretel Failenschmid und Kantorin Irmgard Eismann bei den Sitzungen dabei.

Als weiterer Vorsitzender – neben dem geschäftsführenden Pfarrer – wurde Reinhard Bässler vom KGR wiedergewählt, Schriftführer ist Matthias Distel.

Die beschließenden Ausschüsse sind wie folgt besetzt:

### **Verwaltungsausschuss:**

Bässler, Bauer, Bühler, Distel, Granzow-Emden, Weber.

### **Bauausschuss:**

Bauer, Granzow-Emden, Krell, Sachs (– sowie einige Nicht-Kirchengemeinderäte zur Unterstützung).

### **Kindergartenausschuss:**

Bauer, Distel, Granzow-Emden, Illi-Eichhorn.

### **Die Vertreter in der Bezirkssynode:**

Bauer, Distel, Dompert, Weber.

Im April macht sich der neue Kirchengemeinderat zu einem Klausurwochenende auf den Weg nach Wildberg im Nordschwarzwald. Diese Zeit dient dem besseren Kennenlernen und der Beratung über die Schwerpunkte in der Gemeindegemeinschaft der nächsten Jahre.

Markus Granzow-Emden



## Konfirmation 2014

Vierzig Jugendliche werden in diesem Jahr in unserer Kirchengemeinde konfirmiert.

### **Am 18. Mai feiern Konfirmation:**

Leon Bach, Jonathan Baumann, Dominik Bühler, Max Jäger, Maurice Kienle, Max Kublig, Patrick Lemke, Niklas Lerner, Justus Ruhrmann, Tim-Noah Sachs; Anna Füllemann, Leonie Kurz, Nathalie Lörz, Annika Losch, Jasmin Pimpl, Kathrin Schall, Rahel Würschum, Hanna Zieher.

### **Am 25. Mai feiern Konfirmation:**

Benedict Albrecht, Pascal Dzugaj, Jonathan Heß, Jakob Hofmann, Lukas Mayer, Gabriel Sikeler, Jan Steinfath; Sara Böhner, Antonia Eimert, Meike Fritz, Marie Fröschle, Lisa Götz, Solveig Heidtmann, Julia Illi, Sarah Illi, Madeleine Krell, Melina Mayer, Naomi Mehari, Svenja Michel, Lilli Packe, Ann-Cathrin Sauer, Jessica Schön.

### **Liebe Konfirmandinnen, liebe Konfirmanden!**

Bei der Konfirmation empfangt Ihr Gottes Segen für Euren Lebensweg. Gott selbst verspricht: „Ich behüte und begleite dich! Ich segne dich, und du sollst ein Segen sein.“ – Dass Ihr Euch lange an diesen Tag erinnert, und dass dieser Segen Euch stärkt und ermutigt, das wünsche ich Euch von Herzen!

Markus Granzow-Emden

### **Konfirmandenjahr 2014/15**

Nach den Pfingstferien geht dann ein neuer Konfirmandenjahrgang an den Start. Die erste gemeinsame Unternehmung ist das Konfi-Camp auf der Dobelmühle, diesen Sommer vom 11.-13. Juli. – Alle Jugendlichen, die zur Zeit in der 7. Klasse sind und sich auf das Fest der Konfirmation vorbereiten wollen, sind zusammen mit ihren Eltern zu einem Informations- und Anmeldeabend ins Gemeindehaus eingeladen. Dieser Abend findet am 21. Mai 2014 statt, Beginn ist um 19.30 Uhr.

Die beiden Konfirmationssonntage sind dann: 26. April 2015 und 10. Mai 2015

Markus Granzow-Emden

### **Erfülltes Älterwerden – die Frucht der Jahre**

Der BAKS (Bezirksarbeitskreis für Senioren) lädt Mitwirkende in der Seniorenarbeit und Interessierte am **Dienstag, 11. März 2014 von 18.00 bis 20.00 Uhr** herzlich ein nach Ostfildern-Kemnat ins Evang. Gemeindehaus (Pfarrstraße neben der Kirche) zu einem Vortragsabend unter dem Thema:

„Erfülltes Älterwerden – Die Frucht der Jahre.“

Referentin ist Bettina Hertel, Geschäftsführerin der LAGES (Evang. Senioren in Württemberg) und Leiterin des Projekts „Alter neu gestalten“.

Die Kunst mit seelischer Tiefe zu altern ist erlernbar und kann immer wieder neu eingeübt werden. Wer neugierig bleibt auf das, was jeder Augenblick schenkt – selbst im hohem Alter –, übt sich darin, bewusst zu leben; jeden Tag, auch die Tage, die uns nicht gefallen, als kostbare Lebenszeit wahrzunehmen und die Frucht der Jahre einzufahren.

Was bedeutet erfülltes Älterwerden? Wie kann Glaube und Leben im Alter entwickelt und gestaltet werden? Frau Hertel vertieft in ihrem Vortrag Erkenntnisse und Hilfestellungen aus dem Buch „Die Frucht der Jahre“.

Gretel Failenschmid

# „Eintauchen ins Leben“

## Ein Taufkurs für Erwachsene in fünf Schritten.

Leise, klingende, helle Tropfen, wenn rieselndes Wasser auf die Wasseroberfläche fällt. Große Kinderaugen. Feine, nasse Haare. Worte, die Kraft haben. Taufe.

Leise, klingende, helle Tropfen, wenn rieselndes Wasser auf die Wasseroberfläche fällt. Tropfen am Rand der Brille. Eine Strähne nasses Haar. Worte, die Kraft haben. Worte, die von innen aufrichten. Taufe.

Am Jordan hatte Johannes der Täufer Menschen getauft. Hatte sie untergetaucht in die Tiefe des Wassers und wieder hoch ans Licht gezogen. Erwachsene waren es, die sich zu Jesus gehörig fühlten und sich taufen ließen.

Heute werden meistens Kinder getauft. Sie erfahren das Wasser und die Worte und verstehen erst im Heranwachsen, was bei Ihrer Taufe passiert ist.

Doch auch als Erwachsener kann man sich taufen lassen. Kann das Wasser und die Worte erfahren und verstehen, was in der Taufe passiert.

Wir möchten Sie einladen zu einem Kurs, der Sie auf Ihrem Weg zur Taufe begleitet. Unter der Überschrift „Eintauchen ins Leben“ verbringen wir fünf Abende

zusammen und beschäftigen uns mit den Themen Mensch, Gott Vater, Jesus Christus, Heiliger Geist und Taufe. Anhand von Symbolen, biblischen Texten und Gesprächen in der Gruppe nähern wir uns den Themen an und erkunden die biblische Tradition genauso wie Grundlagen des Glaubens. Den Anfang und Abschluss des Abends bildet ein Moment der Stille.

Es sind keine biblischen oder theologischen Vorkenntnisse nötig. Mit Interesse und Neugier, sich mit Fragen des Glaubens zu beschäftigen

und sich darüber auszutauschen, sind Sie genau richtig vorbereitet für diesen Kurs. Herzlich Willkommen!

Herzliche Einladung auch allen, die nicht aus der evangelischen Tradition kommen. Der Kurs ist offen für alle, die sich für den christlichen Glauben interessieren. Die Taufe selbst kann natürlich mit dem Heimatpfarrer der jeweiligen Glaubensrichtung vereinbart werden. Der Kurs richtet sich an alle Interessierten aus den Ortsteilen Ostfeldern sowie aus Neuhausen.

Cornelia Krause

**Kursbeginn** ist der 13. März 2014, 19.30-21.30 Uhr.

### Die weiteren Termine:

20. März, 27. März, 3. April und 10. April 2014, je 19.30-21.30 Uhr. Die Kosten übernimmt die Kirche.

### Kursort:

Martin-Luther-Haus, Riegelstraße 52, Ostfeldern-Nellingen

### Leitung:

Pfarrerin Angela Hahnfeldt, Projektstelle Wachsende Kirche, AmD

### Anmeldung:

Evang. Pfarramt am Martin-Luther-Haus, Pfarrerin Cornelia Krause, Telefon 0711 343305, E-Mail: Cornelia.Krause@elkw.de oder über Ihr örtliches Pfarramt.

# Kirchenmusik



„God gave me a song“ – Herzliche Einladung zum **Gospelkonzert am Samstag, 22. März 2014 um 19.00 Uhr** in der Auferstehungskirche mit dem Gospelchor Rhythm & Praise unter der Leitung von Alexander Illi und Karin Sachs, Keyboard.

Der Kirchenchor Ruit-Kemnat gestaltet den **Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu mit Passionsmusik am Karfreitag, 18. April 2014 um 15.00 Uhr** mit der Kantate „Fürwahr, er trug unsre Krankheit“ von Dietrich Buxtehude.

Im festlichen **Ostergottesdienst am Ostersonntag, 20. April 2014 um 10.00 Uhr** erklingen einige Sätze aus der „Auferstehungshistorie“ von Heinrich Schütz.

Zum 300. Geburtstag von Carl Philipp Emanuel Bach bereitet der Kirchenchor eine Motette des Komponisten vor. Zusammen mit

Instrumentalmusik des Jubilars und einem Credo von Leopold Mozart wird die Musik im **Kantatengottesdienst zum Sonntag „Jubilante“ am 11. Mai 2014 um 10.00 Uhr** zu hören sein, ebenso **in Kemnat am 29. Juni 2014**.

Bitte merken Sie schon vor: am **Sonntag, 22. Juni 2014 spielt um 20.00 Uhr** der ehemalige Bezirkskantor Klaus Schulten die Goldberg-Variationen von Joh. Seb. Bach in der Auferstehungskirche.

Irmgard Eismann

## Grundkurs für Beratende Seelsorge

Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass ab Mai 2014 in unserem Gemeindehaus ein neuer Grundkurs für Beratende Seelsorge startet. Veranstalter ist ICL (Institut für christliche Lebens- und Eheberatung).

In einer Folge von Seminaren bietet ICL eine Schulung für interessierte Menschen an, die in ihrer Persönlichkeit und Sozialkompetenz dazugewinnen und Zurüstung fürs seelsorgerliche Gespräch bekommen wollen.

Inhalte der Seminare sind u. a.:

Glaube, Seelsorge u. Psychologie – der Mensch in seiner Ganzheitlichkeit | Bedeutung der Herkunftsfamilie | Charakterstrukturen | Seelsorgerliche Gesprächsführung | Lebensstil-Korrekturansätze | Umgang mit Gefühlen | Selbstwert und Identität

Flyer liegen im Kirchenfoyer aus! Weitere Infos finden Sie unter: [www.icl-institut.org/seminare](http://www.icl-institut.org/seminare)

Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Elfriede Elwert



## Monatsspruch März 2014:

Jesus Christus spricht:  
Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt. (Johannes 13,35)

## Gedanken dazu von Iris&Timo Knöll:

Was bedeutet Liebe? Wenn man die Bedeutung googelt, trifft man auf folgende Begriffe: Wertschätzung, Zuneigung, starkes Gefühl, innere und tiefe Verbundenheit zu einer Person. Der Erwidern bedarf es nicht. Hier trifft man auch auf das Wort Agape – selbstlose und fördernde Liebe, die das Wohl des Anderen im Blick hat.

Wenn Jesus diesen Satz zu uns spricht, möchte er uns sensibel machen, den Blick für die anderen zu öffnen. Wir sollen unsere Mitmenschen durch seine Augen sehen und sie als von ihm geliebt wissen.

Vielleicht macht es uns auch einfacher im täglichen „Auf und Ab“, in manchen kleineren und manchmal auch größeren Meinungsverschiedenheiten die Liebe im Vordergrund zu wissen und das Ziel zu sehen, zu dem wir gemeinsam unterwegs sind. Jesus fordert uns auf, auch heute schon an seiner Ge-

meinde mitzubauen. Gemeinsam können wir Gottes Liebe in dieser Welt widerspiegeln.

## Christbaum- und Altmaterialsammlungen

Mitte Januar war mit der Christbaumsammlung die erste große Recyclingaktivität des Jahres. Zahlreiche Helferinnen und Helfer haben mehrere hundert ausgediente Weihnachtsbäume in ganz Ruit abgeholt. Am Holzhackschnitzelheizwerk im Scharnhäuser Park wurden diese dann kleingehäckselt und ihrer weiteren Verwendung zur Erzeugung von Wärme und Strom zugeführt. Wir danken allen, die trotz des nasskalten Wetters mit angepackt haben und auch allen Bürgern, die uns neben ihrem Weihnachtsbaum auch eine Spende für das Kinderheim Nethanja Narsapur der Christlichen Mission Indien zur Verfügung gestellt haben. Insgesamt sind wieder mehr als 2.000 EUR zusammengekommen, die wir an diese Einrichtung weiterleiten. Auch im Jahr 2014 ist der CVJM in Ruit Ihr verlässlicher Partner bei der Entsorgung von Altpapier, Pappe und Altkleidern. In jedem Monat gibt es eine Möglichkeit, die Wertstoffe der Wiederverwertung zuzuführen. An fünf Terminen holen wir das Recyclingmaterial bei Ihnen

vor der Haustüre ab und an sieben Terminen stehen in der Riedstraße Container bereit, wo Sie Altpapier und Pappe abgeben können. Bitte unterstützen Sie uns und unsere Arbeit auch in diesem Jahr damit, dass Sie uns Ihre Wertstoffe zur Verfügung stellen. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte der Stadtrundschau.

## TRAINEE-Gruppe

Seit einigen Monaten sind die Jugendlichen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der TRAINEE-Gruppe beisammen. An vielen Freitagabenden und Samstagen haben sie sich mit unterschiedlichen Themen befasst und schon vieles gelernt. Im März steht dann der Abschluss dieses einjährigen Schulungskurses bevor. Als Abschlussprojekt bereiten die TRAINEE-Teilnehmer einen Jungschartag vor. Am Samstag, 15. März wird im und um das Gemeindehaus herum einiges los sein (siehe auch Infos im Kasten rechts). Spiel und Spaß, biblische Geschichte und besondere Aktionen warten auf die Teilnehmer. Nähere Informationen werden rechtzeitig vorher in der Stadtrundschau bekannt gegeben. Eine Woche später findet dann am Sonntag, 23. März 2014 im Rahmen des Gottesdienstes der offizielle

Abschluss des TRAINEE-Programms statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ihre Zertifikate für den erfolgreichen Abschluss des Schulungskurses. Herzliche Einladung zu diesem Gottesdienst!

## CVJM-Mitgliederversammlung

Ein wichtiger Termin im Jahresverlauf ist unsere Mitgliederversammlung. Am Samstag, 8. März ab 18.00 Uhr werden wir wieder ausführlich über die aktuellen Themen unseres Vereins berichten. Informationen aus den einzelnen Gruppen und Kreisen stehen ebenso auf dem Programm wie Zeit für Gespräche und Begegnungen untereinander. Herzliche Einladung an alle CVJM-Mitglieder und Freunde.

## Jungschartag

Herzliche Einladung zum Jungschartag 2014 unter dem Thema:

### Nehemia – Ein Tag auf der Baustelle!

Für alle Jungscharkinder der 1.-7. Klasse findet am 15. März im Evang. Gemeindehaus Ruit der Jungschartag statt. Beginn ist um 13.30 Uhr, Ende gegen 17.30 Uhr. Anmeldung erfolgt über euren Jungscharleiter oder am Tag direkt. Wir freuen uns auf einen interessanten und actionreichen Tag, an dem wir viel Spaß haben und in die Geschichte von Nehemia eintauchen werden.



Das Vorbereitungsteam

## Termine:

**Samstag, 8. März 2014, 18.00 Uhr**

CVJM-Mitgliederversammlung

**Donnerstag, 13. März 2014, 20.00 Uhr**

CVJM-Forum

**Samstag, 15. März 2014, 9.00 Uhr**

Bringsammlung in der Riedstraße

**Samstag, 15. März 2014**

Jungschartag

**Samstag, 15. März und Sonntag, 16. März 2014**

CVJM-Landestreffen in Sindelfingen

**Donnerstag, 3. April 2014, 20.00 Uhr**

CVJM-Forum

**Samstag, 12. April 2014, 9.00 Uhr**

Altmaterialsammlung

**Donnerstag, 8. Mai 2014, 20.00 Uhr**

CVJM-Forum

**Samstag, 17. Mai 2014, 9.00 Uhr**

Bringsammlung in der Riedstraße

**Liebe Doris Bazlen, Sie sind Krankenhausseelsorgerin in Ruit, und engagieren sich auch in der Gehörlosenseelsorge. Wie kam diese neue Aufgabe auf Sie zu? Oder war es umgekehrt, gingen Sie auf sie zu?**

Meistens kommen die Aufgaben auf mich zu, und ich stelle mich ihnen. So war es auch hier, und das passt so zu meiner Lebensgeschichte. Der erste Impuls war die Anfrage von Dekan Kiess, ob ich das Bezirksamt übernehmen könne. Er dachte, ich sei für die Aufgabe mehr oder weniger prädestiniert. Als Seelsorgerin, als Pfarrerin, als Mensch, der gerade in der Krankenhausseelsorge ganz unterschiedliche Menschen kennenlernt. Etwas später kam dann die Anfrage von der Landeskirche, und schließlich ist daraus der 25% Dienstauftrag beim Landesgehörlosenfarramt geworden. Dieses ist bei der Diakonie angesiedelt.

Ein afrikanisches Sprichwort sagt: „Jesus geht auf zwei Beinen durch Afrika. Das eine ist die Verkündigung, das andere die Diakonie.“ Für mich ist in der Aufgabe diese Verknüpfung ganz wichtig, die Liebe zu Gott und die Liebe zum Nächsten. Das Amt ist für mich zunächst eine Verkündigungsaufgabe, zugleich ist es mein Anliegen, in der konkreten Begegnung die Menschen anzunehmen mit ihren

Fragen und Anliegen. Da kommt man als Wegbegleiterin schnell in den seelsorgerisch-diakonischen Bereich hinein.

**Wie konnten Sie sich auf die Aufgabe vorbereiten?**

Seit gut einem Jahr lerne und übe ich die Deutsche Gebärdensprache. Es war ein Anfang mit gewissen Hindernissen: Ich wurde gefragt, ob ich zwei, drei längere Kurse mitmachen wolle, doch es war nicht ganz leicht, einen passenden zu finden. Das meiste lerne ich in der direkten Kommunikation mit den betroffenen Menschen oder von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen. Ich bin nicht der Typ, der vor dem PC sitzt und vor allem so die Sprache lernt.

**Das Lernen der Deutschen Gebärdensprache wird verglichen mit der einer Fremdsprache, was Aufwand und Schwierigkeit betrifft.**

Ja, es ist definitiv eine Fremdsprache. Die Grammatik ist anders. Es gibt z. B. weniger Nebensätze, und Vergangenheit und Zukunft werden auch nicht mit Verbformen ausgedrückt. Darüber hinaus bin ich beim Gebärden ganzheitlich gefordert. Bei der Kommunikation gibt es immer mehrere Elemente, die eine Rolle spielen: die Gebärden selber, das Mundbild, die Mi-

mik und der Gebärdenraum, in dem sich das Gespräch abspielt. Wenn ich etwa eine bestimmte Gebärde schnell mache, bedeutet sie etwas anderes, als wenn ich sie langsam mache.

**Gibt es gemeinsame Charakteristika gehörloser Menschen? Was ist Ihre Erfahrung?**

Gehörlose Menschen sind meinem bisherigen Eindruck nach so unterschiedlich wie Hörende. Die Prägung gehörloser Mensch ist ganz unterschiedlich. Es hängt wesentlich vom Elternhaus und von der Sozialisation ab. Hier stellen sich Fragen: Sind auch die Eltern gehörlos, gibt es Hörende in der Familie, wie geht man in der Familie mit dieser Gegebenheit um, lernt einer die Gebärdensprache? – Dass Familienmitglieder gebärden, ist ja nicht selbstverständlich. – Wird der Gehörlose gefordert und gefördert?

Eine ernüchternde Erkenntnis waren die Berichte von Gehörlosen, bei denen in ihrer Schulzeit das Gebärden verboten war. Sie sollten die orale Sprache lernen und sich nur über das Lippenablesen mit uns verständigen. Deshalb tun sich manche ältere Menschen bis heute schwer, die Gebärdensprache zu praktizieren und zu verstehen. Das gilt auch für einen Teil der Gottes-

dienstbesucher. Da ist es immer wieder neu wichtig, eine passende Verständigungsform zu finden, so dass der Einzelne erlebt, er ist angenommen als Mensch mit seiner Glaubens- und Lebenswelt. Darauf versuche ich mich, so gut es geht, einzulassen. Es ist sicher ein langer Weg und manches wird fremd bleiben.

**Wie verbindet sich ihre neue Aufgabe mit Ihrer alten?**

Ich freue mich, dass das neue Thema auch eines für die Gemeinde ist. Wir wollen in absehbarer Zeit eine Begegnung zwischen hörenden Gemeindegliedern und Gehörlosen ermöglichen, auch auf Bezirksebene. Ich werde inzwischen öfters zum Thema Schwerhörigkeit oder Gehörlosigkeit angefragt und kann u. a. an die richtigen Stellen vermitteln.



**Gibt es eine Geschichte im Evangelium, eine Begegnung Jesu mit einem gehörlosen Menschen, die Sie besonders beeindruckt?**

Bisher habe ich als Anfängerin in der Arbeit mit Gehörlosen bewusst keine biblische Geschichte direkt zu diesem Thema ausgesucht, weil dies ein sensibles Feld, ist, wenn ich als Hörende den gehörlosen Gottesdienstbesuchern dazu predige. Dieses Thema würde ich eher im Gespräch aufgreifen.

Bei meiner Einführung ins Gehörlosenfarramt Ende Januar in Schwaikheim habe ich über die Heilung der gekrümmten Frau gepredigt. Elementar natürlich! Es ist ein Nebeneffekt, dass man sich darin übt elementar zu predigen.

Ein Thema ist die Ausgrenzung und Unterdrückung wie in der Geschichte von der geknickten, vom Leben und von Krankheit gebeugten Frau. Gehörlose Menschen erleben sich öfter als unterdrückt, belastet oder ausgegrenzt. Das hat

mit ihrer Stellung in der Gesellschaft zu tun, oder auch mit den persönlichen Erfahrungen im Miteinander von Hörenden und Gehörlosen.

**In Gottesdiensten wird gesungen. Muss das hier nicht entfallen?**

Kirchenmusik und Kirchenlieder haben für meinen Glauben einen hohen Stellenwert, und ich vermisse sie bei den Gehörlosen im Gottesdienst oder auf den Freizeiten. Bei meiner Einführung haben wir jedoch einen Gebärdchor. Das ist faszinierend! Bei einem Lied machen wir es so, dass der Chor es vorgebärdet, und wir es dann als Hörende mitsingen und mitmachen. Das ist ein kleiner Schritt auf dem Weg der Inklusion, wobei wir erst noch weiter entdecken müssen, was sich hinter diesem Begriff verbirgt. Denn ich finde, es ist ein Begriff, der im Moment mehr zu- als aufdeckt. Außerdem erlebe ich: Viele gehörlose Men-



schen haben Freude am Rhythmus, manche mögen Trommeln, da spüren sie die Vibration. Beim Läuten der Kirchenglocken spüren sie die Schwingung. Die Begeisterung da-

rüber habe ich auf der letzten Silvesterfreizeit im Gottesdienst in der Stadtkirche in Herrenberg eindrücklich miterlebt.

**Frau Bazlen, haben Sie Dank für das Gespräch! Alles Gute für Ihre neue Aufgabe!**

Das Gespräch führte  
Thomas Hüsson-Berenz

## Missionsprojekt unserer Kirchengemeinde

In der Sitzung des Kirchengemeinderates vom 13. Dezember 2013 wurde auf Vorschlag des Missionsausschusses beschlossen, das Opfer für Weltmission 2014 an ein Projekt der Deutschen Missionsgemeinschaft zu geben: Hoffnung und Ermutigung für Jugendliche im Gefängnis im Niger (Zentralafrika). Seit fast 12 Jahren besucht ein Team aus afrikanischen Frauen zusammen mit der DMG-Missionarin Christa Englert zweimal in der Woche das Jugendgefängnis in Niamey. Sie besuchen dort ca. 25 junge Männer im Alter von 14 bis 20 Jahren, ermutigen sie und helfen ihnen praktisch. Die Frauen bringen den Gefangenen warme Mahlzeiten mit, stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite und bringen ihnen die Botschaft des Evangeliums und damit Hoffnung in ihren kargen Alltag. Zudem helfen sie Entlassenen, eine neue Existenz aufzubauen: zwei Jungs haben sie

eine Ausbildung zum Automechaniker ermöglicht, einem andern den Führerschein, und er arbeitet seitdem als Taxifahrer und verdient damit seinen Lebensunterhalt und unterstützt seine Eltern. Auch eine Ausbildung als Elektriker, Flaschner, Schweißer usw. sind möglich. Die DMG-Missionarin Christa Englert arbeitet in diesem Team mit, außerdem ist sie in der Jugend- und Studentenarbeit aktiv.

Für dieses Projekt möchten wir in diesem Jahr unsere Weltmissionsgabe geben.

Christa Englert ist für sechs Monate im Heimataufenthalt in Deutschland, und es ist geplant, dass sie während dieser Zeit unsere Ruiter Gemeinde besucht und von ihrer Arbeit berichtet.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Elfriede Elwert

### Neues aus dem Missionsausschuss

Nachdem Familie Gabriele und Dave Scott zum Sommer 2013 aus dem Missionsdienst ausgeschieden ist – Dave macht eine Ausbildung/Studium zum Pastor in der anglikanischen Kirche –, haben wir im Kirchengemeinderat beschlossen, zukünftig die DMG-Missionarin Renate Hölle mit zu unterstützen.

Renate Hölle arbeitet seit 19 Jahren als Krankenschwester und Hebamme in Pakistan. Sie war schon mehrmals hier in Ruit und hat über ihren Dienst berichtet.

Renate Hölle wird sich selbst in der Gemeinde vorstellen, wenn sie das nächste Mal in Deutschland ist.

Elfriede Elwert

## Es wurde getauft:

08.12. David Bräuning, Lembergweg 3

16.02. Doreen Dornseiff, Scharnhäuser Str. 69  
Carolin Illi, Am Klebwald 24



## Christlich bestattet wurden:

21.11. Hedwig Stuhlmüller geb. Ladner  
Schönbuchstr. 45, 77 Jahre

25.11. Lore Würschum geb. Schweizer  
Hedelfinger Str. 69, 88 Jahre

29.11. Monika Bühler geb. Hofmann  
Horbstr. 5, 66 Jahre

03.12. Florica Scheipner geb. Linca  
Waldheimstr. 62, 75 Jahre

10.12. Wilma Radke geb. Gehrung  
Scharnhäuser Str. 27, 88 Jahre

23.12. Wilfriede Schöne  
Bernsteinstr. 30, Stuttgart, 68 Jahre

02.01. Elfriede Trost geb. Weissinger  
Bonhoefferstr. 4, 84 Jahre

10.01. Helga Pantzel geb. Sandhof  
Breslauer Str. 99, Esslingen, 78 Jahre  
Helene Rottig geb. Taube  
früher Wangener Weg 22, 99 Jahre



23.01. Werner Kalmbach  
Jägerweg 10, 77 Jahre

04.02. Ingrid Helble geb. Holland  
Lichtensteinstr. 2, 62 Jahre

05.02. Gisela Kugler geb. Goertz  
Langenwiesweg 3, 90 Jahre

11.02. Albert Knödler  
Zollernweg 20, 85 Jahre

14.02. Gerhard Stanek  
Goethestr. 50, Denkendorf, 95 Jahre

## März:

### Sonntag, 2. März

10.00 Welcome-Gottesdienst mit Taufe (G-E)  
10.30 Gottesdienst im Paracelsus-Krankenhaus (DB)

### Donnerstag, 6. März

16.30 Weltgebetstags-Gottesdienst im Samariterstift (Info siehe Gemeindebrief Nr. 159)

### Freitag, 7. März

19.30 Uhr Weltgebetstags-Gottesdienst in der Auferstehungskirche (Info siehe Gemeindebrief Nr. 159)

### Samstag, 8. März

18.00 CVJM-Hauptversammlung

### Sonntag, 9. März

10.00 Gottesdienst (DB)

### Mittwoch, 12. März

19.00 Taizé-Abendgebet in der Auferstehungskirche  
19.30 Kirchengemeinderats-Sitzung  
20.00 Blockflötenkreis

### Donnerstag, 13. März

20.00 CVJM-Forum

### Samstag, 15. März

9.00 Bringsammlung  
Jungschartag (Info siehe S. 9)

### Sonntag, 16. März

10.00 gemeinsamer Gottesdienst mit dem WCB und Feier des Abendmahls (G-E)  
10.30 Gottesdienst im Paracelsus-Krankenhaus (DB)

### Donnerstag, 20. März

16.00 Café für Trauernde im Gradmannhaus

### Samstag, 22. März

19.00 Konzert von Rhythm&Praise in der Auferstehungskirche

### Sonntag, 23. März

10.00 Gottesdienst mit Abschluss der TRAINEE's (G-E) und Kaffee nach der Kirche  
18.00 Jugo GoON im Gemeindehaus

### Mittwoch, 26. März

19.30 CVJM-Mitarbeiterabend

### Samstag, 29. März

9.00 Konfi-Samstag  
9.30 Kirchenchor-Probensamstag

### Sonntag, 30. März (Beginn der Sommerzeit!)

10.00 Gottesdienst mit Feier der Goldenen Konfirmation und Mitwirkung des Sängerbunds (G-E)  
10.30 Gottesdienst im Paracelsus-Krankenhaus (DB)

## April:

### Mittwoch, 2. April

19.00 Hauptversammlung des Krankenpflegevereins  
19.30 Blockflötenkreis

### Donnerstag, 3. April

20.00 CVJM-Forum

### Samstag, 5. April

9.30 Konfi-3 Samstag

### Sonntag, 6. April

10.00 Gottesdienst mit Abschluss der Konfi-3 Gruppen (GF/G-E) und Potluck-Essen im Anschluss

### Dienstag, 8. April

10.00 Schulgottesdienst in der Auferstehungskirche

### Mittwoch, 9. April

19.00 Taizé-Abendgebet in der Auferstehungskirche  
20.00 CVJM-Ausschuss

### Donnerstag, 10. April

19.30 Konfirmanden-Elternabend

### Samstag, 12. April

9.00 Altmaterialsammlung

### Sonntag, 13. April, Palmsonntag

10.00 Gottesdienst (Tobias Schaller)

### Montag, 14. April

18.00 Passionsandacht in der Krankenhauskapelle (DB)

### Mittwoch, 16. April

19.30 Passionsandacht in der Auferstehungskirche (G-E)

### Gründonnerstag, 17. April

16.00 Café für Trauernde im Gradmannhaus  
19.30 Gottesdienst mit dem Thema: Die Nacht der verlöschenden Lichter und Feier des Abendmahls in der Auferstehungskirche (GF und Team)

### Karfreitag, 18. April

10.00 Gottesdienst, Mitwirkung des Posaunenchores und Feier des Abendmahls im Anschluss (G-E)  
15.00 Gottesdienst mit Passionsmusik zur Sterbestunde Jesu, Mitwirkung des Kirchenchores und Instrumentalisten (G-E)  
15.00 Gottesdienst im Paracelsus-Krankenhaus (DB)

### Ostersonntag, 20. April

5.30 Osternachtsgottesdienst mit Taufen (G-E), im Anschluss Frühstück im Gemeindehaus  
8.00 Auferstehungsfeier auf dem Friedhof, Mitwirkung des Posaunenchores (DB)  
10.00 Gottesdienst mit Taufen, Mitwirkung des Kirchenchores (G-E)  
10.30 Gottesdienst im Paracelsus-Krankenhaus (DB)

### Ostermontag, 21. April

10.00 Gottesdienst (Prädikant Zimmermann)

### Sonntag, 27. April

10.00 Gottesdienst (Pfr. Ebinger)

## Mai:

### Sonntag, 4. Mai

10.00 Welcome-Gottesdienst (G-E/Peter Kinast), Mitwirkung von Rhythm&Praise  
10.30 Gottesdienst im Paracelsus-Krankenhaus (DB)

### Montag, 5. Mai

19.30 Kirchengemeinderats-Sitzung

### Donnerstag, 8. Mai

20.00 CVJM Forum

### Sonntag, 11. Mai

10.00 Kantaten-Gottesdienst mit Feier des Abendmahls, Mitwirkung des Kirchenchores (G-E). Im Anschluss Kirchenkaffee  
14.00 Taufgottesdienst

### Mittwoch, 14. Mai

19.00 Taizé-Abendgebet in der Auferstehungskirche  
20.00 Blockflötenkreis

### Donnerstag, 15. Mai

16.00 Café für Trauernde im Gradmannhaus

### Samstag, 17. Mai

9.00 Bringsammlung

### Sonntag, 18. Mai

10.00 Konfirmations-Gottesdienst (G-E), Mitwirkung des Posaunenchores  
10.30 Gottesdienst im Paracelsus-Krankenhaus (DB)

### Mittwoch, 21. Mai

19.30 Konfirmanden-Anmeldeabend

### Sonntag, 25. Mai

10.00 Konfirmations-Gottesdienst (G-E), Mitwirkung von Rhythm&Praise

### Donnerstag, 29. Mai, Himmelfahrt

10.00 Gottesdienst am Bürgerhaus, Mitwirkung des Posaunenchores (G-E)

### Sonntag, 1. Juni

10.00 Welcome-Gottesdienst (GF), Mitwirkung von Rhythm&Praise und Potluck-Essen im Anschluss  
10.30 Gottesdienst im Paracelsus-Krankenhaus (DB)  
19.00 Abendmahls-Gottesdienst mit den Neukonfirmierten (G-E)



# Kontakt

## **Pfarramt I (südlicher Bereich)**

Pfr. Markus Granzow-Emden  
Mörikestr. 12, Tel. 99 75 15-21  
M.Granzow-Emden@ruit-evangelisch.de

Pfarrbüro, Julia Schlotterbek  
Mörikestr. 12, Tel. 99 75 15-0  
J.Schlotterbek@ruit-evangelisch.de

## **Pfarramt II (nördlicher Bereich)**

Derzeit nicht besetzt

## **Krankenhauspfarramt**

Pfrin. Doris Bazlen  
Wilhelm-Röntgen-Str. 11  
Tel. 63 34 36 01 oder 4488-18875  
dorisbazlen@gmx.de

## **Gemeindediakonin**

Gretel Failenschmid  
Nussweg 22, Tel. 99 75 15-24  
G.Failenschmid@ruit-evangelisch.de

## **Kirchenmusikerin**

Irmgard Eismann, Tel. 7 65 20 14

## **Mesnerin**

Isabella Bertsche  
Erlenweg 4, Tel. 44 11 833

## **Kirchenpflegerin**

Gudrun Bauer  
Mörikestr. 8, Tel. 99 75 15-25  
G.Bauer@ruit-evangelisch.de

## **Diakoniestation**

Geschäftsführung: Hans-Paul Möller  
Scharnhäuser Str. 25, Tel. 41 34 00

## **Hausmeisterin Gemeindehaus**

Angela Stürner  
Kirchheimer Str. 58, Tel. 99 75 15-27

## **Kindergärten:**

Kindergarten Brünnelesberg  
Tel. 41 31 83  
Kindergarten Weiherhag  
Tel. 41 52 72

## **[www.ruit-evangelisch.de](http://www.ruit-evangelisch.de)**

### **Impressum:**

Herausgeber: Evang. Pfarrämter Ruit,  
73760 Ostfildern-Ruit

Für den Inhalt: Redaktionsteam  
ViSdP Pfr. Markus Granzow-Emden

Gestaltung, Satz & Titelbild: Cornelia Braun

Redaktionsschluss des nächsten  
Gemeindebriefes: 29.04.2014

Kontonummern der Ev. Kirchengemeinde Ruit:  
Kreissparkasse Esslingen  
IBAN: DE57 6115 0020 0000 9415 61  
BIC: ESSLDE66XXX  
Volksbank Esslingen  
IBAN: DE83 6119 0110 0260 8920 09  
BIC GENODES1ESS